



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Krämeracker Uster

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Krämeracker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Krämeracker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Krämeracker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Krämeracker und der Schulbehörde Uster für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Micha Bollag, Teamleitung

Zürich, 2. April 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Krämeracker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert und fordert ein soziales Miteinander von allen Schulbeteiligten. Die Jugendlichen lernen sich klassenübergreifend bei verschiedenen Anlässen kennen und erproben demokratisches Mitwirken im Schulparlament.



Berufswahlvorbereitung

Die Lehrpersonen gestalten den Berufsfindungsprozess systematisch und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine gute Vorbereitung auf die Beruflehre und die weiterführenden Schulen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist stimmig aufgebaut und mit abwechslungsreichen Lernformen anregend gestaltet. Den Lehrpersonen gelingt es vielfach gut, ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt sehr engagiert. Sie wird als unterstützend und wertschätzend wahrgenommen. Die Organisation der Schule ist gut geregelt, eine pädagogische Steuerung kaum vorhanden.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen aufmerksam und bieten situativ passende Unterstützung an. Eine Differenzierung des Lernangebots ist wenig ausgeprägt.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule fördert mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten im Bereich der Teambildung die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden. Eine systematisch geplante Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt.



Sonderpädagogische Angebote

Dank einer engagierten Zusammenarbeit gelingt es der Schule, Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf zu integrieren. Die Förderdokumentationen sind qualitativ unterschiedlich gut verschriftlicht.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam pflegt einen guten Kontakt mit den Eltern. Diese erhalten regelmässig Einblick ins Schulgeschehen und werden über Klassenbelange meist angemessen informiert. Die Elternmitwirkung ist wenig ausgebaut.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam trifft Absprachen zu Aspekten der Beurteilungspraxis und gestaltet die Bewertung der Leistungen nachvollziehbar. Die Schule unternimmt wenig dafür, dass die Beurteilung der Leistungen vergleichbar ist.

Kurzporträt der Sekundarschule Krämeracker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	12	229
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		27
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Schulsozialarbeiter/-innen		1

Die Sekundarschule Krämeracker liegt östlich des Greifen-sees in der Stadt Uster, im Zürcher Oberland. Mitten in einem Wohnquartier befindet sich die Schule angrenzend an das neue Primarschulhaus Krämeracker, unweit vom Bildungszentrum Uster sowie dem Stadtpark entfernt.

Um den Pausenplatz herum gruppieren sich das Hauptgebäude der Schule mit Teamzimmer, Klassenzimmern und Fachräumen, die beiden Sporthallen sowie ein Komplex mit Singsaal, Klassenzimmern und weiteren Fachräumen. An diesen angebaut liegt die ehemalige Hauswartwohnung, welche heute die Büros der Schulleitung beherbergt. Die Jugendlichen der zweiten Sekundarklassen besuchen den Unterricht zudem in den neuen Räumlichkeiten der Primarschule Krämeracker.

Die derzeitige Schulleitung ist seit Januar 2018 im Amt und führt die Schule mit einem 100% Pensum. 31 Lehr- und Fachpersonen unterrichten 229 Jugendliche in 12 Klassen mit A-, B- oder C-Abteilung. Der Leiter Hausdienst und Technik, die Schulbehörden der Stadt Uster, die Fachstelle Sonderpädagogik, die Schulverwaltung und ein Berufsberater des Berufsinformationszentrums (BIZ) unterstützen die Schule in verschiedenen Bereichen des Schulalltags. Die Stelle der Fachperson Schulsozialarbeit war länger vakant und ist neu seit März 2020 besetzt.

Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern zweimal in der Woche ein unentgeltliches Frühstück an, welches sie in den Räumlichkeiten der Schule einnehmen können. Zudem verpflegen sich die Jugendlichen während den Pausen von einer mobilen Bäckerei, welche täglich den Znüni direkt auf den Pausenplatz liefert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Krämeracker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Vorbereitungssitzung	20.08.2019
Einreichen des Portfolios durch die Schule	09.12.2019
Evaluationsbesuch	02.03.2020 bis 04.03.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.10.2019 und 09.12.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	76%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	77%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	19	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	13	Eltern
1	Interview mit	1	Leiterin der Fachstelle Sonderpädagogik
1	Interview mit	1	Leiterin der Schulverwaltung
1	Interview mit	1	Berufsberater des BIZ

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert und fordert ein soziales Miteinander von allen Schulbeteiligten. Die Jugendlichen lernen sich klassenübergreifend bei verschiedenen Anlässen kennen und erproben demokratisches Mitwirken im Schulparlament.



- » Die Lehrpersonen sind darauf bedacht, mit ihrer Vorbildfunktion Sozialkompetenz vorzuleben und entsprechend ein soziales Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Krämeracker fühlen sich wohl.
- » Unterschiedliche Aktivitäten rund um das Schuljahr motivieren die Jugendlichen und ermöglichen die Bildung einer lebendigen Schulgemeinschaft über die Klassen hinweg.
- » Mit dem Schulparlament ist eine altersgemässe Mitwirkung auf Schulebene gewährleistet. Die Mitglieder diskutieren Ideen und verwirklichen ihre eigenen Projekte.
- » Die Schule verfügt über eine aktuelle Haus- und Pausenordnung. Die Beteiligten erachten die Schulregeln als sinnvoll. Mit dem «BodyMind-Programm» und der «Spur +» wird die Schule in herausfordernden Situationen mit Angeboten der Stadt Uster unterstützt.

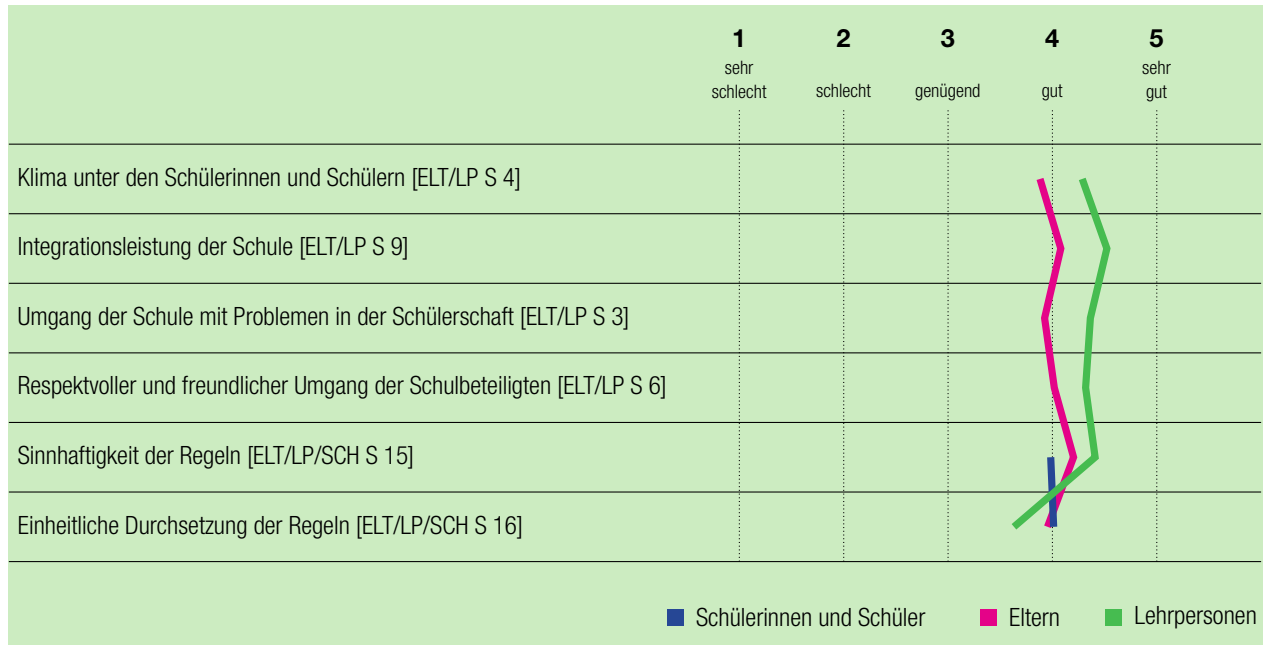


Auf dem Schulareal und in den Räumlichkeiten der Schule herrscht vorwiegend ein angenehmes und entspanntes Miteinander. Altersentsprechend lässt sich da und dort ein Raufen oder eine erhitzte Diskussion beobachten. Die Interaktionen zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern sind vorwiegend empathisch, respektvoll und oftmals mit einer Prise Humor aufgelockert. Die Mitarbeitenden legen Wert darauf, die Sozialkompetenzen der Jugendlichen zu fördern und leben diese Werte selber auch vor. Gemäss der schriftlichen Befragung und den Interviews fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule Krämeracker wohl. Das Schulteam ermöglicht ihnen zweimal in der Woche ein unentgeltliches Frühstück im Schulhaus und bietet gleichzeitig Hilfe bei den Hausaufgaben an. Diese Spezialität der Schule spiegelt ein soziales Engagement der Lehrpersonen wider und beeinflusst das Wohlbefinden der Lernenden positiv.

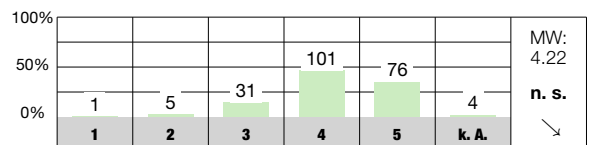
Mit verschiedenen Anlässen begünstigt die Schule innerhalb der Stufe aber auch stufenübergreifend das Zusammenleben. Gemäss Interviewaussagen freuen sich die Jugendlichen alljährlich auf den gemeinsamen Kinobesuch kurz vor Weihnachten oder den Schneetag im neuen Jahr. Im Herbst bestreiten sie gemeinsam einen Sporttag und die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen planen das langersehnte «Krämifest». Kulturelle Vielfalt organisieren die Lehrperso-

nen mit einem Besuch im Opernhaus, einer Kunstausstellung oder einer spannenden Autorenlesung. Im Bereich der Demokratiebildung engagieren sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Projekt über die Schulgrenzen hinaus. Verschiedene Klassen führen diesbezüglich Spende-Events durch, um Geld für das Hilfsprojekt «Yanapana» zu sammeln. Ein weiterer Bereich der demokratischen Partizipation ist das institutionalisierte Schulparlament. Delegierte aus allen Klassen treffen sich regelmässig und planen beispielsweise Anlässe aus der Jahresplanung oder engagieren sich im Bereich der Pausenverpflegung. Die Sitzungen werden gut geleitet und die Beteiligten sind der Meinung etwas bewirken zu können. Der Mittelwert der schriftlichen Befragung liegt in diesem Bereich über dem kantonalen Durchschnitt (SCH S 12).

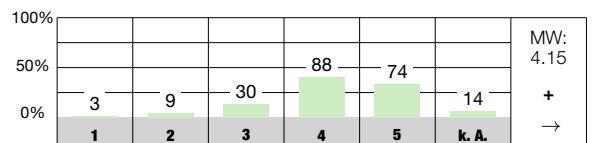
Die Schule hat verbindliche Verhaltensgrundsätze. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Regeln wird gemäss der schriftlichen Befragung auffällig positiv betrachtet. Das Ergebnis der Jugendlichen und deren Eltern liegt in diesem Bereich beidseits über dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT S 15). Ebenso signifikant positiv ist der Mittelwert der Schülerinnen und Schüler bei der Frage, ob Regeln an der Schule von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt werden. Die Lehrpersonen betrachten dieses Item einigermassen kritischer (SCH/LP S 16).



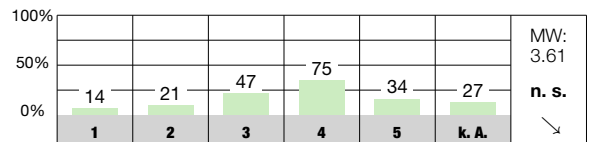
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH S 1]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S 12]



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [SCH S 17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Der Unterricht ist stimmig aufgebaut und mit abwechslungsreichen Lernformen anregend gestaltet. Den Lehrpersonen gelingt es vielfach gut, ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen.



- » Die meisten Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten Unterricht, in welchem die Jugendlichen bei offenen Lernformen, Partner- und Einzelarbeiten aktiv und zielorientiert lernen können. Themen knüpfen am Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an und spielerische Lernformen wecken das Interesse.
- » Ein lernförderliches Klassenklima steht im Fokus der Lehrpersonen. Sie orientieren sich häufig an den Stärken der Jugendlichen. Der Umgang zwischen allen Beteiligten ist weitgehend respektvoll.
- » Die Lehrpersonen sorgen meistens mit geeigneten Massnahmen für ein angenehmes Klima und einen störungsarmen Unterricht. In allen Klassen werden Gesprächsrunden zu klassenspezifischen Themen durchgeführt, oft in Form eines Klassenrats.

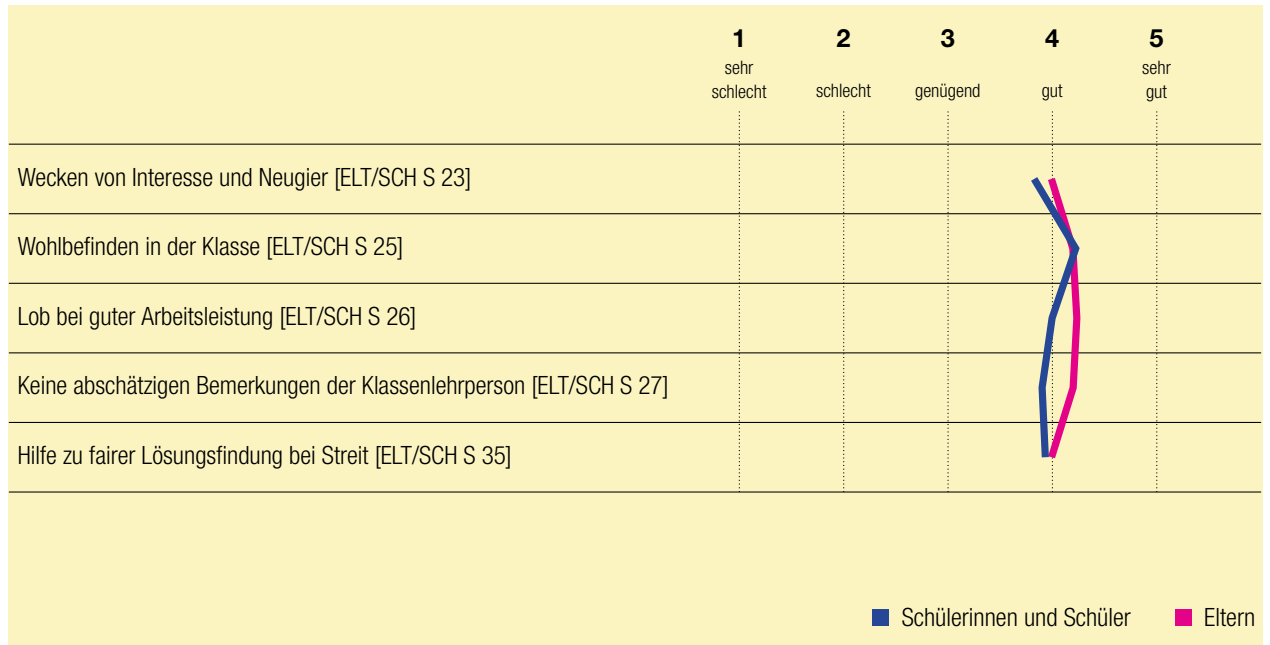


Zu Beginn der Lektion informieren die Lehrpersonen über den Unterrichtsablauf und meistens auch über Lernziele. In einigen Klassen besprechen sie diese bei Unterrichtsbeginn kurz und nehmen vereinzelt im Laufe der Lektion oder am Ende Bezug darauf. Als Strukturierungshilfen stehen z. B. Aufgabentafeln, Arbeitsaufträge oder Wochenpläne zur Verfügung. Sachverhalte werden weitgehend gut nachvollziehbar erklärt. Der Unterricht ist zweckmässig organisiert, sodass die Jugendlichen die Zeit zum Lernen gut nutzen können. Wechselnde Lernarrangements und unterschiedliche Sozialformen tragen oft zu einer guten Rhythmisierung bei. Forschungsaufträge, Dialoge oder Wettbewerbe sowie die Bearbeitung von selbst gewählten Themen bringen Abwechslung in den Unterricht.

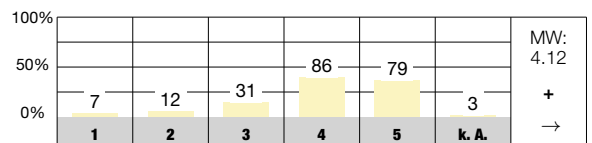
Der Kontakt der Lehrpersonen mit den Jugendlichen ist vielfach von Offenheit und Humor geprägt. Mit einem passenden Mass an Lockerheit und Strenge sowie einem klaren, altersentsprechenden Rollenverständnis schaffen viele Lehrpersonen Vertrauen. Zudem leiten sie die Schülerinnen und Schüler an, einander zu unterstützen. Gemeinsame Aktivitäten wie Klassenlager oder Ausflüge tragen zur guten Stimmung bei. Das Schulteam achtet gezielt darauf, den Jugendlichen positive Rückmeldungen zu geben. Dies wirkt sich förderlich auf die Atmosphäre in den Klassen aus. In der

schriftlichen Befragung der Jugendlichen und Eltern liegt der erzielte Mittelwert des Items zum Lob bei guter Arbeit deutlich über dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT S 26). Die Schülerinnen und Schüler gehen grösstenteils respektvoll miteinander um. Die Stimmung in fast allen Klassen ist angenehm und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich weitgehend wohl. Zuweilen ist das Wohlbefinden allerdings beeinträchtigt. 17% der Jugendlichen empfinden Bemerkungen von Lehrpersonen manchmal als abschätzig (SCH S 27, 28).

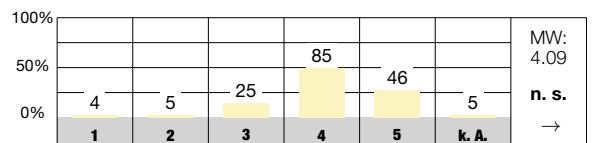
Die meisten Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Sie reagieren bei Unruhe sowie bei Regelverstössen zeitnah und wirkungsvoll; der Unterrichtsverlauf ist meist störungsarm. Bei herausfordernden Klassensituationen erhalten sie Unterstützung von den Fachpersonen und der Schulleitung. Die Klassenlehrpersonen führen regelmässig Klassengespräche durch. Unter anderem geben diese Lernsettings Raum für Anliegen und Wünsche der Jugendlichen. Zudem werden Themen des Schulparlaments besprochen. Oft geschieht dies in Form eines Klassenrats, bei dem Schülerinnen und Schüler verschiedene Funktionen wie die Gesprächsleitung oder die Protokollführung wahrnehmen. Zu diesem Zweck liegen Gesprächsregeln und Ablaufschemen vor.



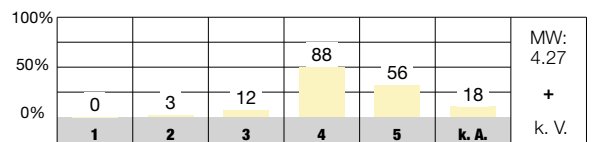
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT S 901]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT S 31]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen aufmerksam und bieten situativ passende Unterstützung an. Eine Differenzierung des Lernangebots ist wenig ausgeprägt.



- » Die Lehrpersonen planen während den Unterrichtslektionen oft passende Sequenzen ein, damit sie die Jugendlichen individuell begleiten können. Das Angebot der Aufgabenhilfe ist gut ausgebaut.
- » In den verschiedenen Fachbereichen und im Projektunterricht unterstützen die Lehrpersonen das eigenständige Lernen grossteils gut. Mit passenden Arbeits- und Lerntechniken fördern sie die dazugehörigen Kompetenzen gezielt.
- » Die Differenzierung des Lernangebots erfolgt in erster Linie über die Klassenbildung entlang der Abteilungen. Innerhalb dieser Strukturen bestehen nur teilweise individualisierende Angebote. Der Projekt- und Atelierunterricht bietet mit offenen Aufgabenstellungen oftmals die Möglichkeit, eigene Lernwege zu entwickeln.



Die meisten Lehrpersonen haben einen guten Überblick über ihre Klasse und wissen, wen sie unterstützen müssen. Sie zeigen sich interessiert, vergewissern sich, ob die Aufträge verstanden wurden, fragen nach gemachten Überlegungen, stellen weiterführende Fragen oder geben hilfreiche Hinweise zur Weiterarbeit. Lernbegleitungen erfolgen in erster Linie situativ. Kurzbesprechungen sind nur vereinzelt fest eingerichtet. In verschiedenen Klassen leiten die Lehrpersonen die Jugendlichen an, andere Jugendliche beim Lernen zu unterstützen. Zudem bietet die Schule dreimal wöchentlich eine Hausaufgabenhilfe an, welche ohne Voranmeldung besucht werden kann. Viele Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern in klasseneigenen Hausaufgabenstunden oder vor bzw. nach dem Unterricht die Möglichkeit, sich individuell unterstützen zu lassen. Auch das Förderzentrum steht in diesem Zusammenhang den Jugendlichen bei Bedarf offen.

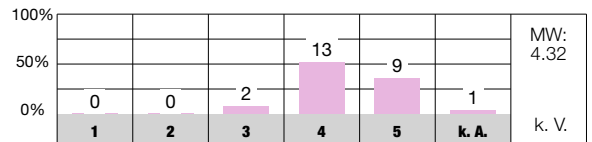
Eigenverantwortliches Lernen üben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen entsprechender Lernarrangements, beispielsweise bei Gruppen- und Partnerarbeiten oder beim Verfassen von Vorträgen und Präsentationen. Durchgeführte Selbstkorrekturen, Reflexionen und Peer-Feedbacks fördern die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen. Die

Lehrpersonen bauen den Projektunterricht schrittweise auf und begleiten die Jugendlichen sorgfältig. Im pädagogischen Team finden dazu organisatorische Absprachen statt, unter anderem zur Präsentation der Abschlussprojekte.

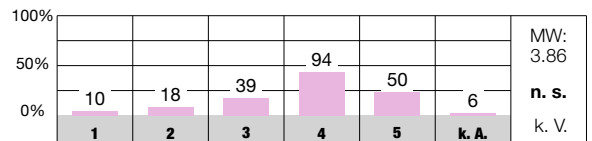
Nach Anspruchsniveaus differenzierte Lernaufträge und herausfordernde Aufgaben für leistungsstarke Jugendliche kommen nur teilweise zum Einsatz. Vereinzelt ist ersichtlich, dass leistungsstarke Jugendliche gewisse Aufgaben überspringen können. Interviews zufolge wird das unterschiedliche Arbeitstempo mehrheitlich durch die Hausaufgabenmenge ausgeglichen. Oder die Schülerinnen und Schüler können lesen und Rätsel lösen, wenn sie mit ihrer Arbeit fertig sind. In der schriftlichen Befragung schätzen nur rund zwei Fünftel der Jugendlichen die Aussage, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aufgaben je nach ihrem Können erhalten, als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S 41, 42). Hingegen haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von offenen Lernaufträgen im Projekt-, Atelier- und Wahlfachunterricht regelmässig die Möglichkeit, ihren Interessen zu folgen und eigene Lernwege zu gehen. Bei Über- oder Unterforderung können sie in der entsprechenden Abteilung schnuppern. Umstufungen werden zügig vorgenommen.



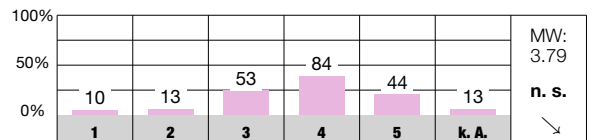
Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. [LP S 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S 48]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH S 75]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Dank einer engagierten Zusammenarbeit gelingt es der Schule, Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf zu integrieren. Die Förderdokumentationen sind qualitativ unterschiedlich gut verschriftlicht.



- » Die Integration von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gelingt gut. Die Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler etwa zu gleichen Teilen integrativ beziehungsweise separativ in Kleingruppen. Im Regelklassenunterricht sind Förderziele vielfach kaum präsent.
- » Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten engagiert zusammen. Die Fachpersonen geben zudem ihr Fachwissen beratend weiter.
- » Der Förderplanungszyklus wird in der integrativen Förderung (IF) und der integrativen Sonderschulung (ISR) eingehalten. Allerdings sind in den Förderdokumentationen die Ziele und Massnahmen oft nicht klar voneinander abgegrenzt und häufig wenig spezifisch.



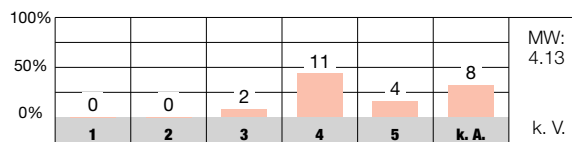
Während des Regelklassenunterrichts arbeiten die Fachpersonen mit unterschiedlichen Formen des Teamteachings. Manchmal findet ein Rollentausch statt, sodass die Lehrperson die Klasse beobachten und Jugendliche individuell unterstützen kann. In separativen Sequenzen bereiten die Fachpersonen teilweise bestimmte Themen als Vorentlastung vor. Das Förderzentrum dient einerseits für den separativen IF-Unterricht. Andererseits können weitere Schülerinnen und Schüler dieses spontan besuchen zur Entlastung des Regelklassenunterrichts oder für individuelle Fragen. Viele Jugendliche schätzten im Förderzentrum auch den Kontakt mit dem Schulhund, der über viele Jahre zur guten Stimmung beigetragen hat. Im DaZ-Unterricht werden soweit wie möglich Leistungsgruppen gebildet, sodass neben individuellen Themen gemeinsame Aufträge bearbeitet werden können. Die meisten Lehrpersonen messen den Förderzielen für ihren Unterricht in der Klasse eher wenig Bedeutung zu. Vereinzelt leiten Lehrpersonen Jugendliche an, ihre Kolleginnen oder Kollegen beim Erreichen von Förderzielen zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit und der kindbezogene interdisziplinäre Austausch zwischen Fach- und Lehrpersonen erfolgen kontinuierlich und konstruktiv. Die Lehrpersonen erfahren die fachliche Unterstützung als hilfreich und entlastend. Die Sitzungen des interdisziplinären Teams (IDT) werden regelmässig zur Besprechung von Lernsituationen der Jugendlichen und von Klassensituationen genutzt. Inwiefern die betreffenden Klassenlehrpersonen einbezogen werden, bleibt unklar.

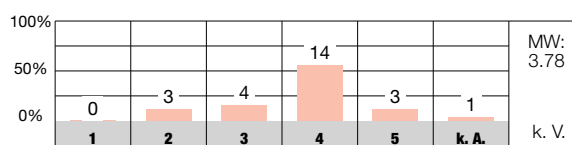
Die Umsetzung der besonderen Förderangebote orientiert sich am Förderplanungszyklus. Zur Vorbereitung des Übertritts in die Sekundarstufe sprechen sich die Fach- und Lehrpersonen der Primar- und der Sekundarstufe über den Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern ab. Bei Neueintritten erheben die Fachpersonen bei Bedarf den Lernstand sorgfältig. Auch während der Förderung kommen zwischenzeitlich Lernstandserfassungen zum Einsatz, im DaZ unter anderem das Instrumentarium «Sprachgewandt». Die Schulischen Standortgespräche (SSG) finden planmässig entsprechend den Förderstufen statt. Förderpläne werden bei angepassten Lernzielen und bei der integrierten Sonderschulung erstellt. Die Fachpersonen erfassen diese mit Hilfe eines elektronischen Tools. Die Zielerreichung wird in Lernberichten beschrieben. Sowohl in SSG-Protokollen als auch in Förderplänen werden Zielsetzungen und Massnahmen oft wenig konkret und überprüfbar formuliert. Teilweise ist die Abgrenzung unklar. Das «Konzept Förderplanung» (2017, Sekundarschule Uster) regelt die Zuständigkeiten, Abläufe sowie die Umsetzung der Elemente des Förderplanungszyklus zwar zweckmässig. Ein Bezug zum sonderpädagogischen Konzept von 2010 fehlt allerdings. In der Rollenverteilung zwischen Schulleitungen und Fachstelle Sonderpädagogik treten bei der Führung der Fachpersonen in der Praxis Schwierigkeiten auf. Eine Begabungsförderung fehlt in der Gemeinde weitgehend, die Ausnahme bildet das Angebot mit der Vorbereitung auf das Cambridge-Certificate im Fach Englisch.



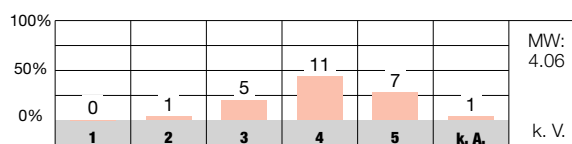
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



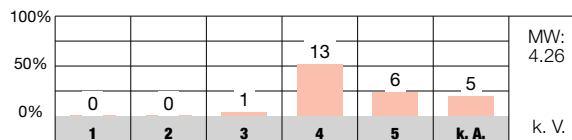
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



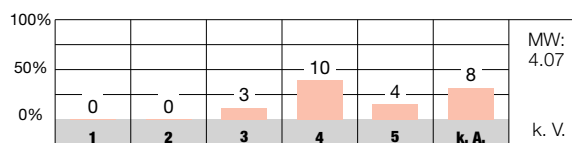
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



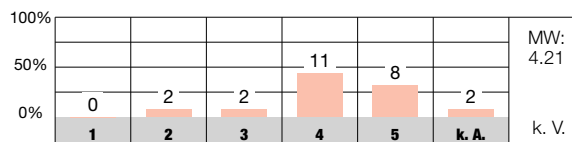
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Das Schulteam trifft Absprachen zu Aspekten der Beurteilungspraxis und gestaltet die Bewertung der Leistungen nachvollziehbar. Die Schule unternimmt wenig dafür, dass die Beurteilung der Leistungen vergleichbar ist.



- » Die Schule befasst sich sporadisch mit Aspekten der Leistungsbeurteilung. Das Team hat Vereinbarungen zu ausgewählten Bereichen der Beurteilungspraxis getroffen. In der individuellen Praxis orientiert sich die fachliche Bewertung oft an Lernzielen und Kriterien.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen transparent. Förderorientierte Elemente wie Lernstandserfassungen und Reflexionen kommen verschiedentlich zum Einsatz.
- » Einige Lehrpersonen führen manchmal in ihren Parallelklassen die gleiche Prüfung durch, um die Beurteilung klassenübergreifend vergleichbar zu gestalten. Insgesamt hat die Auseinandersetzung im Team in Bezug auf die Vergleichbarkeit der fachlichen Leistung wenig Priorität.

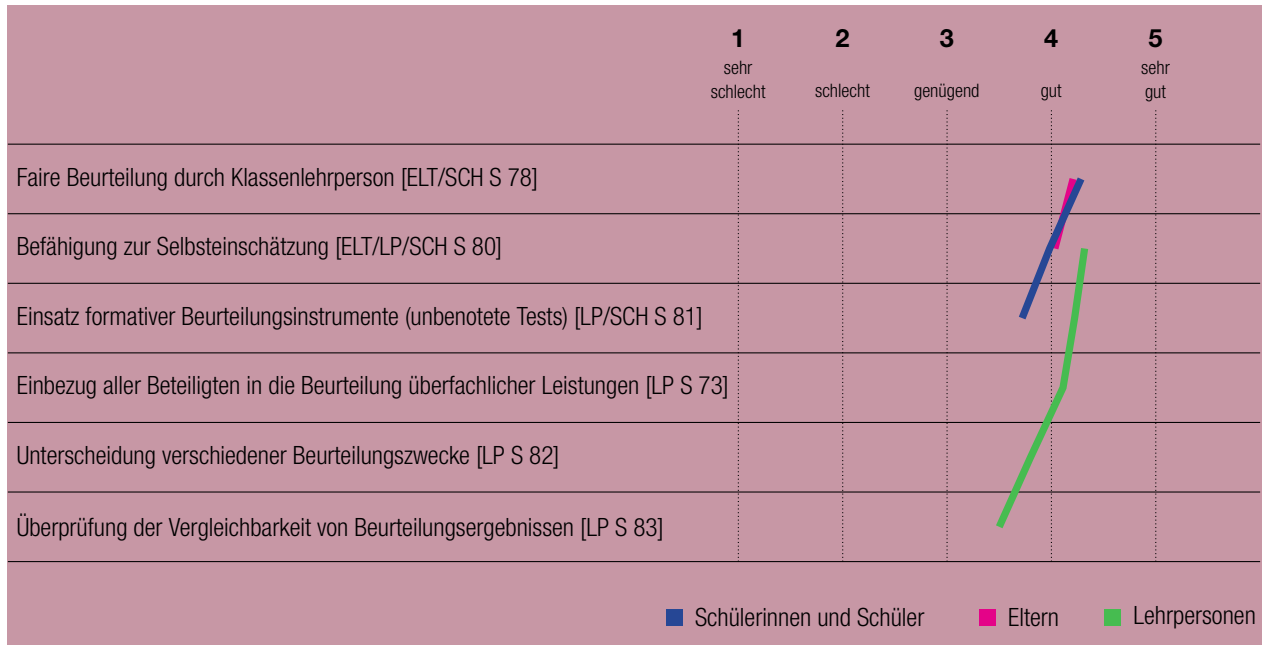


Die pädagogischen Teams (PT) setzen sich sporadisch mit Fragen der Beurteilungspraxis auseinander. Daraus resultiert beispielsweise die Absprache zu einer positiven Ausrichtung bei Rückmeldungen an die Jugendlichen. Z. B. streben die Lehrpersonen an, nicht nur negative sondern auch positive Einträge zu machen. Zudem geben sie einmal pro Quintal ein Notenportfolio nach Hause mit einem Überblick über Noten und Einträge. Diese Verbindlichkeit ist im Gesamtteam abgesprochen. Die überfachlichen Kompetenzen sind mit Kriterien konkretisiert und im Kontaktheft veröffentlicht. Ein systematischer Austausch innerhalb der Klassenteams im Hinblick auf die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen ist allerdings nicht eingerichtet. Eine schriftliche Zusammenstellung der erwähnten Absprachen besteht nicht. Einzelne Fachgruppen oder Lehrpersonen von Parallelklassen treffen bilateral Absprachen zur Beurteilungspraxis. Das Thema Leistungsbeurteilung ist den PT zugeordnet, was für eine gemeinsame Beurteilungspraxis in Bezug auf formale Aspekte sowie im Bereich der überfachlichen Kompetenzen sinnvoll ist. Interviews zufolge schätzen einige Lehrpersonen das PT für die Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis in den einzelnen Fachbereichen hingegen als wenig geeignet ein.

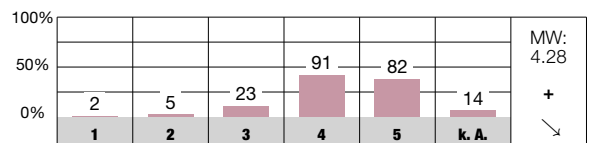
Mit den Portfolios, welche die Jugendlichen und Eltern einmal pro Quintal erhalten, informieren die Lehrpersonen transparent über den Lernstand der Schülerinnen und

Schüler. Ebenso trägt zur guten Nachvollziehbarkeit bei, dass die Lernziele meist im Voraus bekannt sind. Über diese und angestrebte Kompetenzen orientieren die Lehrpersonen vielfach bei der Einführung in ein Thema. Vor bilanzierenden Beurteilungen weisen sie auf entsprechende Seiten im Lehrmittel oder auf Dossiers hin oder sie geben Lernziellisten ab. Die meisten Jugendlichen wissen im Voraus, was sie können müssen, wenn sie mit einem Thema fertig sind (SCH S 20). In mehreren Klassen werden unbenotete Lernkontrollen durchgeführt, sodass die Jugendlichen ihren Lernstand überprüfen können. Verschiedentlich leiten Lehrpersonen die Jugendlichen dazu an ihre eigene Arbeit selber einzuschätzen, z. B. im Projektunterricht. Auch Peer-Feedbacks kommen in einzelnen Klassen zum Einsatz.

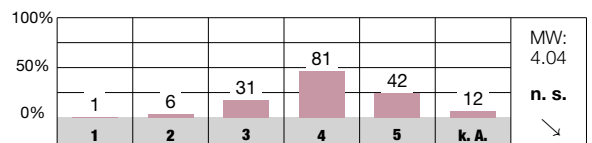
Das Schulteam hat sich mit Fragen der Vergleichbarkeit der Beurteilung von fachlichen Leistungen befasst und die Einführung von Vergleichsprüfungen erwogen, dies aber wieder zurückgestellt. Die Ergebnisse der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zeigen bei den Items zur Durchführung von vergleichenden Leistungstests an der Schule eine breite Streuung der Einschätzungen von sehr gut bis schlecht erfüllt (z. B. LP S 83). Ansätze zu einer Vergleichbarkeit gibt es bei der sporadischen Durchführung der gleichen Prüfung in einigen Parallelklassen, Fachbereichen oder einem Jahrgang.



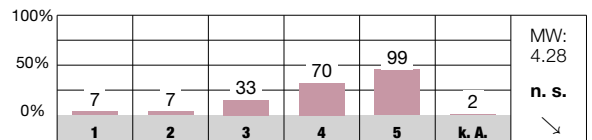
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S 20]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Lehrpersonen gestalten den Berufsfindungsprozess systematisch und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine gute Vorbereitung auf die Berufslehre und die weiterführenden Schulen.



- » Die Schule verfügt über ein eigenes Berufswahlkonzept. Die Lehrpersonen halten sich an die Meilensteine der festgelegten Themen. Die Jugendlichen können sich gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten.
- » Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler engagiert im individuellen Berufsfindungsprozess. Sie werden sowohl von Fachpersonen der Schule als auch von Personen mit ausserschulischen Angeboten unterstützt.



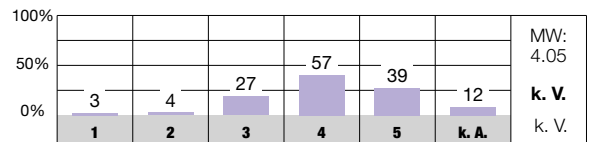
Der Berufswahlfahrplan ist im eigenen Konzept über die drei Sekundarschuljahre definiert. Der Plan orientiert sich an den Vorgaben des Kantons Zürich. Im Konzept ist festgehalten, dass sich grundsätzlich die Klassenlehrperson und Deutschlehrperson schulseitig die Verantwortung für die Berufswahl teilen. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer ist jedoch Ansprechperson für die Jugendlichen und deren Eltern. Im ersten Jahr der Sekundarschule geht es in erster Linie darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler über ihre eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden. Sie sollen herausfinden, wo berufliche Interessen liegen und mit welchen Inhalten sie sich vertieft auseinandersetzen wollen. Eine Wochenlektion in Deutsch ist für diese Aufgaben eingeplant. Im zweiten Jahr der Berufswahlkunde werden die Eltern offiziell in den Berufswahlprozess ihrer Kinder eingebunden. Das BIZ (Berufsinformationszentrum) führt sie in die Berufswahl ein und an einem weiteren Elternanlass in der Schule informieren sie sich zu Themen wie beispielsweise Berufswahl, Stellwerktest oder drittes Schuljahr. Im gleichen Zeitraum besichtigen die Klassenlehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern das BIZ und beginnen im ersten Semester damit die individuellen Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Im Weiteren besuchen die meisten Klassen die Berufsmesse sowie den Lehrlingswettbewerb und können zusätzlich mit individuellen Berufsbesichtigungen ihren eigenen Berufswünschen näher kommen. Mit dem Projekt «Stell dir vor, du stellst dich vor» organisieren Lehrpersonen eine Veranstaltung, an welcher Schülerinnen und Schü-

ler Bewerbungsgespräche fiktiv üben können. Die Mehrheit der schriftlich befragten Jugendlichen und der Eltern ist mit der Berufswahlvorbereitung zufrieden oder sehr zufrieden (SCH/ELT S 1204).

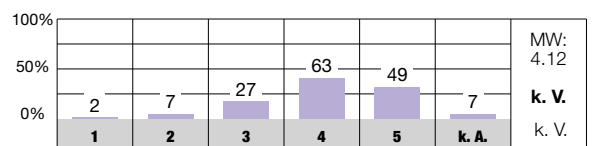
In den Standortgesprächen, welche im Frühjahr der zweiten Sekundarstufe stattfinden, besprechen die Klassenlehrpersonen zusammen mit den Jugendlichen und deren Eltern die Ergebnisse des Stellwerktests. Im Anschluss legen sie gemeinsam Ziele für das dritte Jahr fest. Je nach Bedarf wird entschieden, ob im neuen Schuljahr das Wahlfach «Berufliche Orientierung» besucht werden soll, in welchem der Berufswahlprozess vertieft angegangen werden kann. Im dritten Schuljahr läuft die Berufswahlvorbereitung im Vergleich zum zweiten Jahr verstärkt individuell ab. Die Fachpersonen (SHP und DaZ) unterstützen gezielt Schülerinnen und Schüler mit einem erhöhten Förderbedarf im Berufsfindungsprozess. Einzelne Lernende nehmen am Projekt LIFT teil. In diesem Rahmen können sie Erfahrungen in der Berufswelt sammeln und gleichzeitig nach einer Berufslehre oder Anschlusslösung suchen. Der Berufswahlprozess wird von einem Berufsberater des BIZ unterstützt. Einmal im Monat bietet er an der Schule eine Sprechstunde an, bei der sich die Jugendlichen anmelden und beraten lassen können. Die Zusammenarbeit zwischen dem BIZ und den verschiedenen Anspruchsgruppen wird als unterschiedlich zielführend beurteilt.



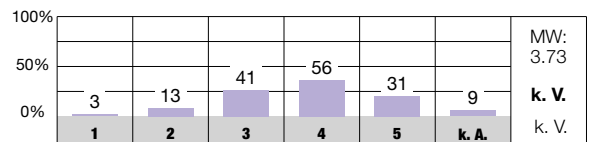
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



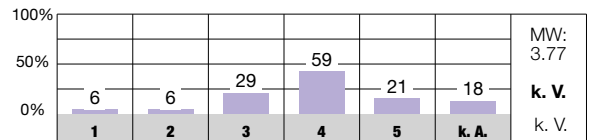
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



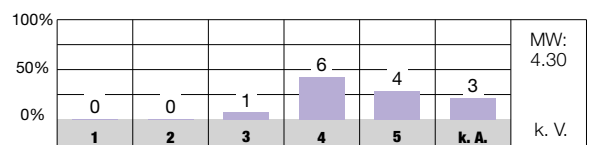
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



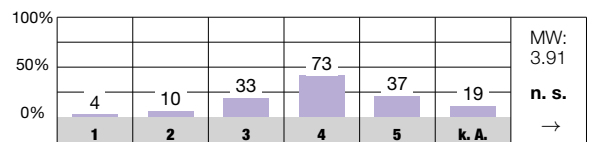
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT S 1204]



Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden. [LP S 1204]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT S 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt sehr engagiert. Sie wird als unterstützend und wertschätzend wahrgenommen. Die Organisation der Schule ist gut geregelt, eine pädagogische Steuerung kaum vorhanden.



- » Die Personalführung wird von allen Schulbeteiligten als grosse Stärke der Schulleitung betrachtet. Sie ist sehr darauf bedacht, nahe an den Lehrpersonen zu sein, die tägliche Leistung der Mitarbeitenden zu würdigen und diese falls nötig schnell und unkompliziert zu unterstützen.
- » Eine pädagogische Steuerung ist an der Schule nicht ersichtlich. Pädagogische Themen werden ohne klare Ziele und Aufträge in den einzelnen pädagogischen Teams bearbeitet.
- » Regelmässig finden Schulkonferenzen, pädagogische Team- und Koordinationsteamsitzungen statt. Die Mitarbeitenden sind mit der Zusammenarbeit zufrieden.
- » Die Schule verfügt im organisatorischen Bereich über geeignete Dokumente. Diese sind mit gemeindeübergreifenden Unterlagen für alle Sekundarschulen Uster ergänzt.



Mit hohem Engagement führt die Schulleitung seit zwei Jahren die Sekundarschule Krämeracker. Die Mitarbeitenden loben die gute Zusammenarbeit sehr. Sie schätzen einerseits die Menschlichkeit und Sensibilität, betonen andererseits eine passende Strenge. Bei Entscheidungsfragen und schwierigen Situationen zeigt sie eine klare Haltung und setzt sich zum Wohle der Jugendlichen, des Teams oder der Sache durch. Das Schulteam ist grossteils der Meinung, dass die Schulführung Konflikte erkennt und thematisiert (LP S 99). Selbstkritisch hinterfragt sie ihre eigene Arbeit und ist bestrebt, ihr Handeln zu verbessern. Die Mitarbeitergespräche werden regelmässig durchgeführt. Die wohlwollenden und reflektierten Rückmeldungen werden allseits wertgeschätzt. Die Schulleitung schaut genau hin, spricht Defizite an und unterstützt die Lehrpersonen bei Bedarf mit einem externen Coach. In ausweglosen Situationen scheut sie nicht davor zurück, eine Zusammenarbeit zu beenden. Neue Lehrpersonen prägen das Schulbild der letzten Jahre. Diese werden einerseits mit einem gemeindeübergreifenden Informationstag in die Strukturen der Sekundarschulen Uster eingeführt und andererseits steht ihnen in der Schule eine Gotte oder einen Götti zur Verfügung. Die neuen Mitarbeitenden sind mit der Praxis der Einführung zufrieden.

Aspekte einer pädagogischen Steuerung oder Koordination der Unterrichtsentwicklung sind kaum erkennbar. Gemäss verschiedener Datenquellen hat dieser Bereich aufgrund der Teamsituation bei der Schulführung wenig Priorität.

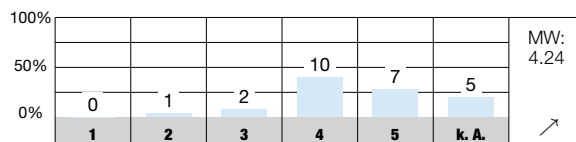
Im Zusammenhang mit den geplanten Weiterbildungen ist ein Mangel deutlich erkennbar. Die im aktuellen Schulprogramm genannten pädagogischen Entwicklungsbereiche werden nicht mit schulinternen Weiterbildungen gestützt. Aufträge, welche die Konkretisierung der Vorhaben zuhanden der pädagogischen Teams beschreiben, fehlen. Hingegen werden die obligatorischen Fortbildungen zum Lehrplan 21 gemeinsam mit den anderen Sekundarschulen Uster durchgeführt.

Die Jahrgangsteams treffen sich regelmässig in den pädagogischen Teamsitzungen (PT), welche von je einer Teamleitung geleitet werden. Diese besprechen sich viermal pro Jahr zusammen mit der Schulführung an einer Koordinationsteamsitzung (KT). Schulkonferenzen finden elf-mal pro Jahr statt und dienen hauptsächlich zur Absprache von organisatorischen Belangen. Fast alle Lehrpersonen sind mit der Art der Zusammenarbeit an der Schule zufrieden oder sehr zufrieden (LP S 903).

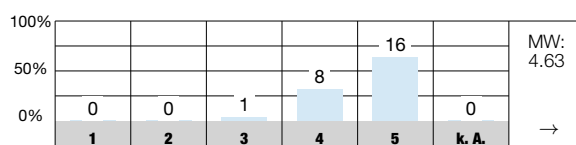
Die Organisation des Schulalltags ist gut geregelt. Die Mitarbeitenden können sich an einer detaillierten Jahresplanung orientieren und fühlen sich von der Schulleitung gut informiert. Mit verschiedenen schulhausinternen und gemeindeübergreifenden Dokumenten ist von der administrativen Seite her Wesentliches geklärt. Gemäss Aussagen aus den Interviews ist die Schulführung sehr gut erreichbar.



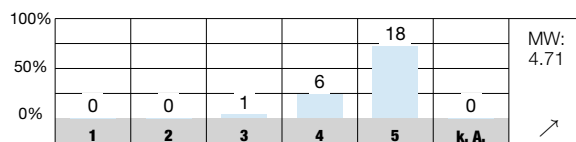
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP S 99]



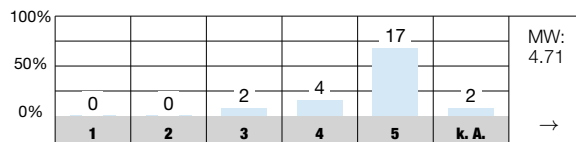
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



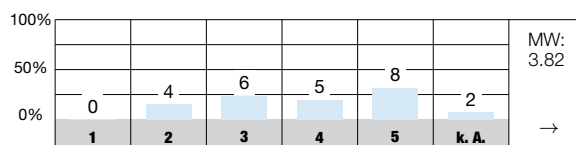
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP S 93]



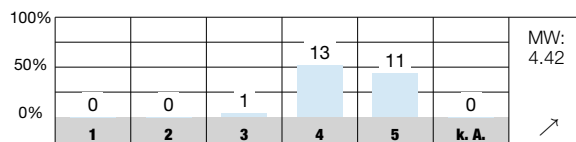
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP S 91]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S 96]



Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S 903]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule fördert mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten im Bereich der Teambildung die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden. Eine systematisch geplante Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt.



- » Mit intensiver Teamentwicklungsarbeit begünstigt die Schulführung die Bereitschaft zur Kooperation. Die Lehrpersonen arbeiten motiviert, hilfsbereit und gewinnbringend zusammen.
- » Die Schule holt regelmässig Feedback von den Jugendlichen und deren Eltern ein. Ebenso sind verschiedene Formen der Rückmeldung innerhalb des Schulteam institutionalisiert. Die interne Evaluation von Vorhaben erfolgt nicht systematisch.
- » Ein aktuelles Schulprogramm liegt vor. Einige Bereiche werden umgesetzt. Das Schulteam misst dem Schulprogramm kaum Bedeutung bei.
- » Die Schule arbeitet unstrukturiert an ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung.



Aspekte einer guten Zusammenarbeit innerhalb des Schulteam stehen priorisiert im Fokus der Schule. In den Interviews wurde betont, dass verschiedene teamfördernde Anlässe der letzten Zeit zu einer Verbesserung der Kooperation unter den Mitarbeitenden und zu einer positiven Teambildung führen. Die pädagogischen Teams treffen sich regelmässig und besprechen organisatorische und pädagogische Themen. Verschiedene Absprachen bestehen zu Teamanlässen, im Sportunterricht, bei der Beurteilung von überfachlicher Leistung und einigen Aspekten der Elternkommunikation. Die PT-Leitungspersonen besprechen diese Verbindlichkeiten regelmässig im PT. Einige Teammitglieder haben in den NMG-Fächern (Natur-Mensch-Gesellschaft) die Themen in einer Dreijahresplanung definiert und festgelegt, sodass sie strukturiert über einige Jahre planen und unterrichten können. Zugehöriges Unterrichtsmaterial ist teilweise erarbeitet und wird online zur Verfügung gestellt. Fachteamleitende setzten sich im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 mit entsprechenden Lernmaterialien auseinander. Sie teilen ihren Wissenszuwachs in ihrem Bereich mit der Fachschaft. Die Lehrpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt und sind der Ansicht, dass diese zur Verbesserung der Schulqualität beiträgt (LP S 130, 131).

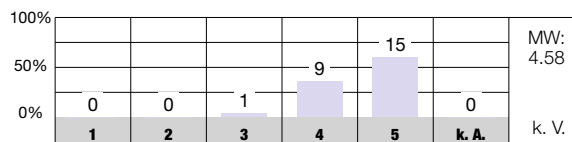
Die Schule bemüht sich um regelmässige Feedbacks von unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer führt beispielsweise zweimal im Jahr

bei den Jugendlichen eine schriftliche anonyme Rückmeldung zum Unterricht durch. Zudem werden die Eltern, am Ende der 3. Sekundarstufe, über die vergangenen Jahre befragt und die Schulleitung ersucht bei den Mitarbeitenden ebenso um ein persönliches Feedback. Eine weitere Form der Rückmeldung wird unter den Lehrpersonen mit den kollegialen Hospitationsbesuchen gelebt. Die Schulleitung bestimmt, wer sich gegenseitig besuchen soll und vertraut darauf, dass im Anschluss ein Feedbackgespräch unter den Beteiligten stattfindet. Wie gross der Nutzen dieser verschiedenen Rückmeldungen ist und welche Konsequenzen daraus gezogen werden, ist nicht ersichtlich.

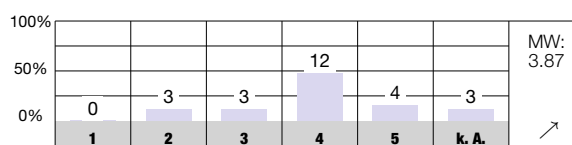
Mit dem Schulprogramm 2018/2022 listet die Schule verschiedene Themen auf. Schwerpunkte sind keine definiert, Sicherungs- und Entwicklungsziele werden nicht unterschieden. Die Themenwahl wirkt zufällig und die dazugehörigen Ziele sind dem Team kaum bekannt. Dennoch arbeiten einzelne Lehrpersonen an einzelnen Themen des Schulprogramms. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung, basierend auf dem Schulprogramm, ist unsystematisch. Es existieren weder Ablaufschemen noch Projektaufträge, welche eine strukturierte Planung und Umsetzung der Entwicklungsbereiche beschreiben würden. Die Mitarbeitenden können in den Interviews ebenso wenig Auskunft geben, wie Entwicklungsziele der Schule umgesetzt werden. Als Planungsinstrument dient lediglich eine Jahresübersicht, welche keinen Bezug zum Schulprogramm aufweist.



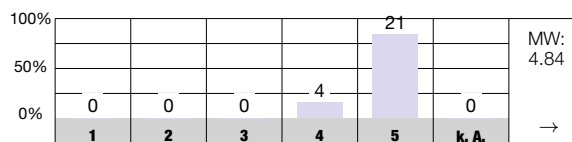
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



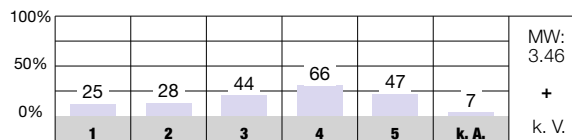
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



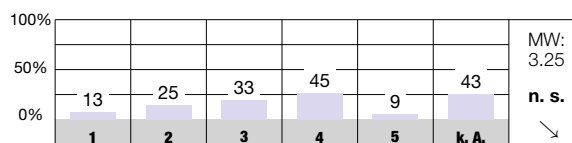
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP S 132]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT S 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam pflegt einen guten Kontakt mit den Eltern. Diese erhalten regelmässig Einblick ins Schulgeschehen und werden über Klassenbelange meist angemessen informiert. Die Elternmitwirkung ist wenig ausgebaut.



- » Die Schule informiert die Eltern über wesentliche Belange, unter anderem regelmässig mit der «KRAEMI-INFO-ONLINE» und mit dem Eltern-ABC. Die Schulleitung ist für die Eltern gut erreichbar.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern verschiedene Kontaktmöglichkeiten an und informieren meist zuverlässig über Termine und organisatorische Belange. Unterrichtsinhalte und Lernziele werden den Eltern unterschiedlich gut kommuniziert. Über Leistungen und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler informieren die Lehrpersonen angemessen.
- » Das Elterncafé ermöglicht mehrmals pro Schuljahr eine Gelegenheit zum Austausch mit der Schulleitung und mit Lehrpersonen. Darüber hinaus ist die institutionalisierte Elternmitwirkung wenig ausgestaltet.

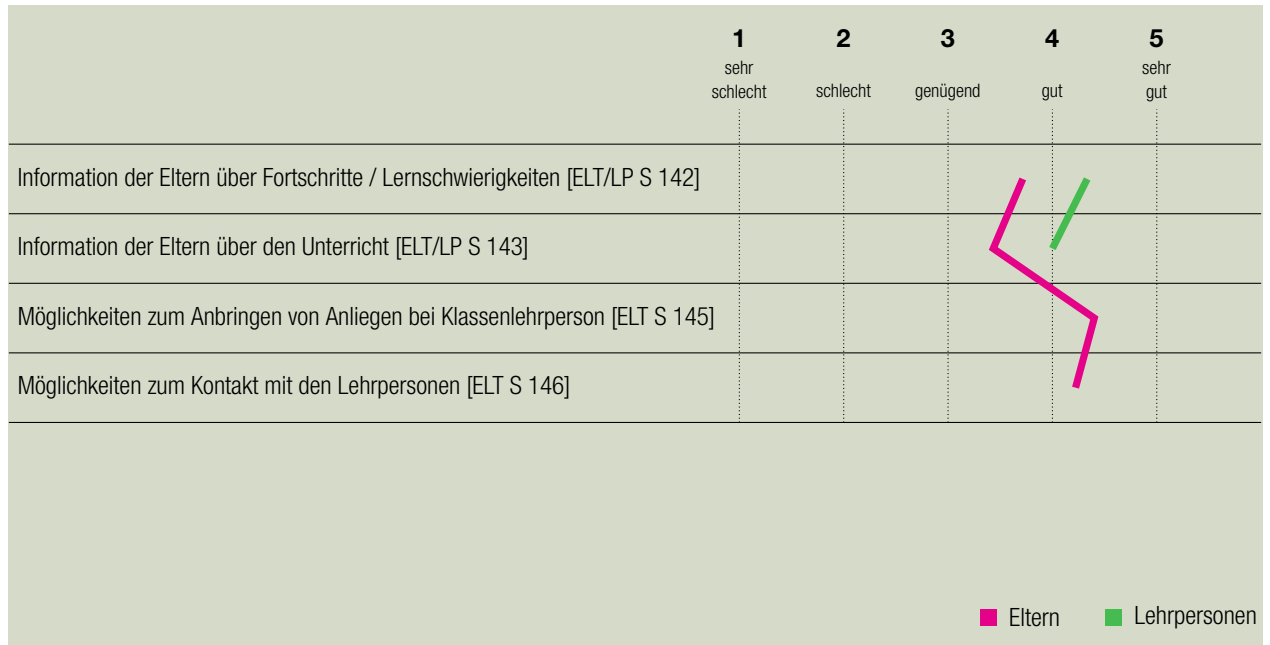


Mit der vierteljährlichen «KRAEMI-INFO-ONLINE» bietet die Schule den Eltern und Jugendlichen einen guten Einblick ins Schul- und Unterrichtsgeschehen, wobei auch Schülerinnen und Schüler einen Beitrag leisten können. Zudem enthält sie Informationen zu personellen Veränderungen im Schulteam, Kontaktangaben sowie eine Agenda mit den wichtigsten Terminen. Im Weiteren informiert die Schulleitung die Eltern jeweils aus aktuellem Anlass mittels Briefen über wichtige Belange, z. B. mit einem Willkommensbrief zu Beginn der Sekundarschulzeit. Darin sind unter anderem die Kommunikationswege für Eltern mit der Schule aufzeigt. Auf der Website der Sekundarschule Uster steht u.a. das Eltern-ABC zur Verfügung. Es werden jährliche Elternabende durchgeführt. An allen Klassen wird das «Kontaktheft Krämeracker» eingesetzt; allerdings bestehen Unterschiede bei dessen Verwendung. Standards für die Elternzusammenarbeit sind nicht schriftlich festgehalten. Die Schulleitung geht offen auf die Eltern zu und ist für diese gut erreichbar. Die Eltern wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen und Kritik wenden können, und fühlen sich grossteils gut informiert.

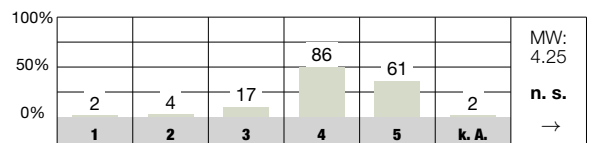
Die Lehrpersonen nutzen für die Elternkontakte Mails, Kurznachrichtendienste oder Telefongespräche. Sie sind für die Eltern gut erreichbar. Gemäss schriftlicher Befragung und Interviews sind die meisten Eltern der Ansicht, dass sie genügend Kontaktmöglichkeiten haben und sie sich mit Fra-

gen jederzeit an die Lehrperson wenden können (z. B. ELT S 146). Mehrere Lehrpersonen orientieren die Eltern mittels Quintals- oder Semesterbriefen über Aktivitäten in den Klassen. Im Unterrichtsalltag arbeiten einige Klassen mit einem digitalen Klassenbuch, in welchem z. B. Hausaufgaben und Prüfungstermine zusammengestellt sind. Unabhängig von der Form der Information bestehen von Klasse zu Klasse beträchtliche Unterschiede, was die Orientierung der Eltern über den Unterricht und die Lernziele betrifft. Konkrete Angaben zu Klassenaktivitäten erfolgen teilweise zeitlich knapp. Die Lehrpersonen geben den Eltern regelmässig Einblick in den Lernstand der Jugendlichen. Einerseits erhalten diese quintalsweise einen Notenspiegel mit den erzielten Noten und allfälligen Einträgen. Andererseits dienen die jährlichen oder bei Bedarf häufigeren Gespräche dazu, auf die Lernsituation der Jugendlichen einzugehen.

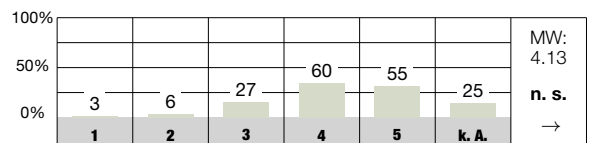
Mit dem Elterncafé bietet die Schule mehrere Male im Jahr eine Gesprächsplattform an. Die Schulleitung und einige Lehrpersonen sind jeweils anwesend. Ein kleiner Teil der Eltern nutzt dieses Angebot und schätzt den direkten Kontakt und die Offenheit der Gespräche. Darüber hinaus fördert die Schule die institutionalisierte Mitwirkung der Eltern nicht aktiv. Die Einschätzung der schriftlich befragten Eltern zu den Mitwirkungsmöglichkeiten und zum Einbezug fällt im Vergleich zum kantonalen Mittelwert unterdurchschnittlich aus (z. B. ELT S 149).



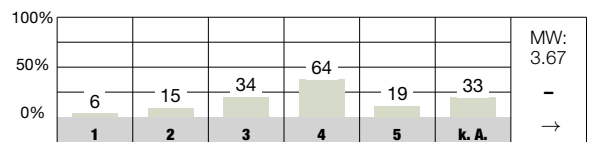
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S 141]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT S 147]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT S 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

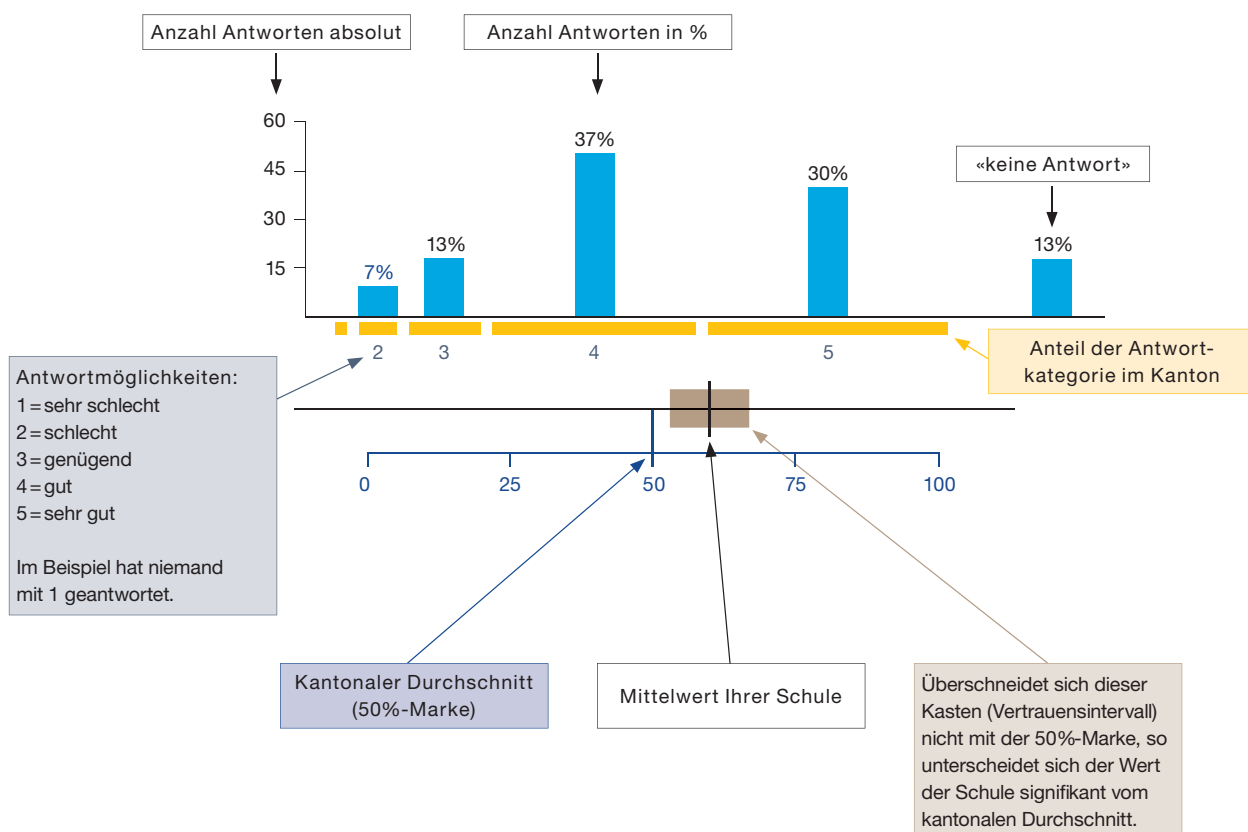
- » Micha Bollag (Teamleitung)
- » Sarita Keller
- » Alexandra Wettstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Daniela Rados (Schulleiterin)
- » Benno Scherrer (Schulbehördenpräsident)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

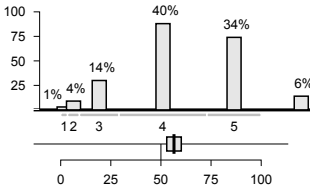
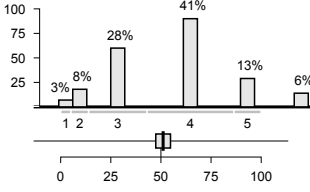
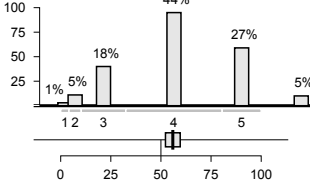
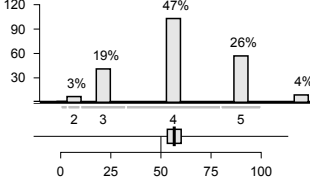
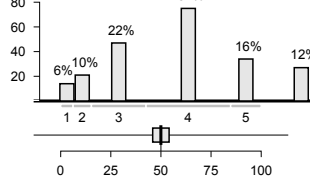
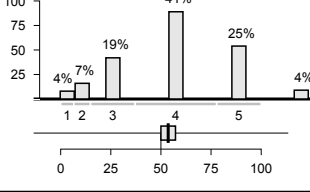


Auswertung

Schulhaus Krämeracker, Uster, Schülerinnen und Schüler

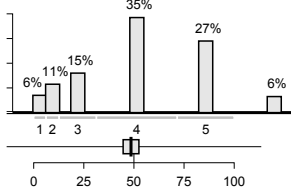
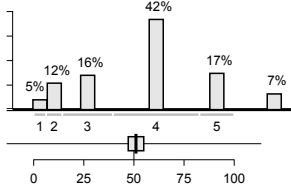
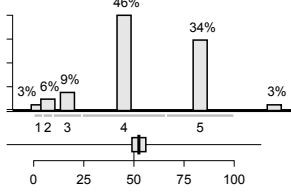
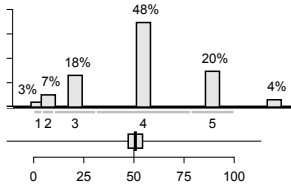
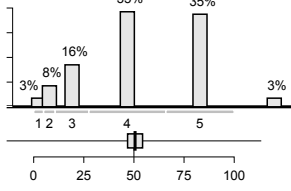
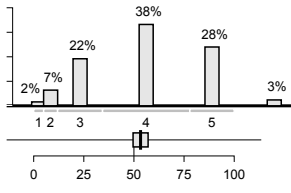
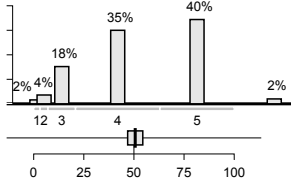
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 218**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	81%	4.22	n. s.	↘	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	59%	3.62	n. s.	→	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	63%	4.02	n. s.	↗	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	60%	3.80	n. s.	↘	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	45%	3.42	n. s.	↘	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.17	n. s.	→	4.45

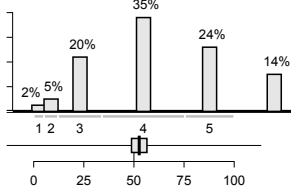
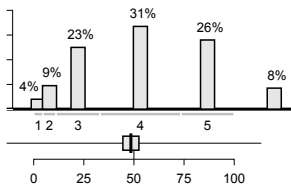
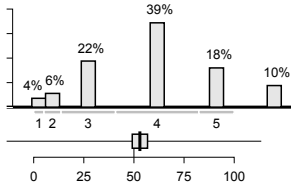
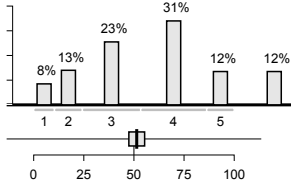
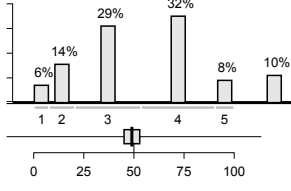
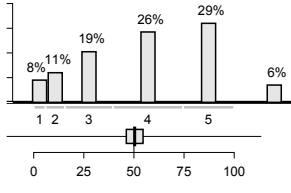
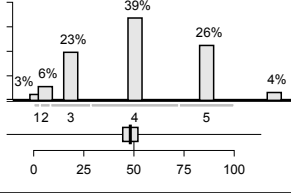
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	74%	4.15	+	→	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	55%	3.62	n. s.	k. V.	3.89
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	71%	3.98	+	→	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	73%	4.01	+	→	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	50%	3.61	n. s.	↘	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	66%	3.88	n. s.	→	4.09

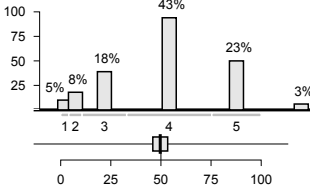
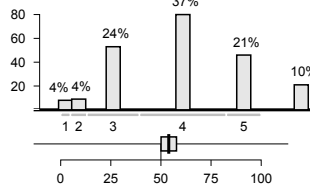
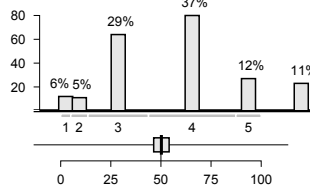
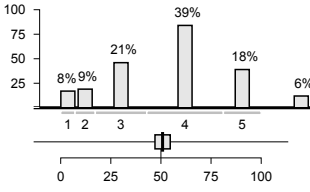
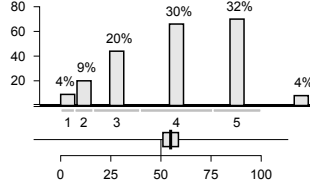
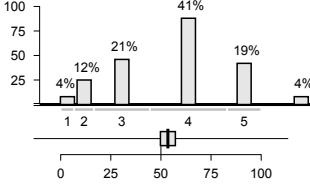
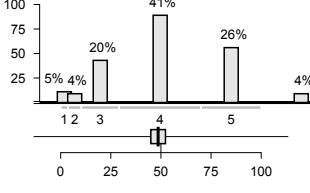


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	78%	4.28	n. s.	↘	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	73%	3.98	n. s.	→	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	76%	4.12	+	→	4.26
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	67%	3.82	n. s.	↘	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	56%	3.60	n. s.	→	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	75%	4.22	-	↘	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	74%	4.00	+	→	4.14

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	62%	3.90	n. s.	↘	4.28
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	59%	3.70	n. s.	→	4.01
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	80%	4.19	n. s.	↘	4.39
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		1	68%	3.88	n. s.	↘	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	70%	4.11	n. s.	↘	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	66%	3.92	n. s.	→	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	74%	4.22	n. s.	↘	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	59%	3.93	n. s.	↘	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	57%	3.85	n. s.	↘	4.27
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	58%	3.75	n. s.	→	4.05
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	44%	3.41	n. s.	→	4.02
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	41%	3.34	n. s.	→	3.80
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	56%	3.77	n. s.	↘	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	65%	3.93	n. s.	k. V.	4.36

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	66%	3.86	n. s.	k. V.	4.27
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	58%	3.80	+	k. V.	3.94
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	49%	3.58	n. s.	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	57%	3.65	n. s.	k. V.	3.89
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	63%	3.90	+	↘	4.08
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			1	60%	3.69	n. s.	→	3.91
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	67%	3.97	n. s.	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	59%	3.79	n. s.	↘	4.17
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	80%	4.28	+	↘	4.40
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	82%	4.28	n. s.	↘	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			1	71%	4.02	n. s.	→	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	70%	3.98	n. s.	↘	4.29
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	59%	3.72	+	k. V.	3.82
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	52%	3.46	+	k. V.	3.56



Auswertung

Schulhaus Krämeracker, Uster, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 182**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	84%	4.16	n. s.	→	4.44
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			6	90%	4.33	n. s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	58%	3.93	n. s.	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	70%	3.88	n. s.	↘	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	70%	4.02	n. s.	→	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	72%	4.08	n. s.	→	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			8	83%	4.20	+	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	61%	3.95	n. s.	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			10	52%	3.95	+	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			5	75%	3.99	n. s.	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	81%	4.20	n. s.	↘	4.43
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			11	78%	4.23	+	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		6	72%	4.20	n. s.	→	4.43
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		5	81%	4.27	+	k. V.	4.34
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	58%	3.99	n. s.	→	4.15
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		7	57%	3.67	n. s.	↘	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	46%	3.76	n. s.	→	4.12
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		8	52%	3.72	n. s.	→	4.06
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	73%	3.89	n. s.	→	4.09

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		6	52%	3.96	+	→	4.17
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		6	64%	3.75	n. s.	→	4.02
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		5	71%	3.88	n. s.	k. V.	4.18
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	62%	3.80	n. s.	k. V.	4.11
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		6	69%	3.90	n. s.	k. V.	4.14
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		6	63%	3.91	n. s.	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	67%	3.99	n. s.	→	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	71%	4.04	n. s.	↘	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			7	83%	4.21	n. s.	→	4.32
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	76%	4.03	n. s.	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	55%	3.97	n. s.	→	4.22
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	52%	3.90	n. s.	→	4.28



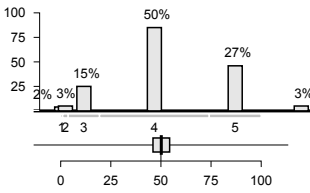
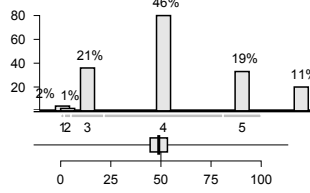
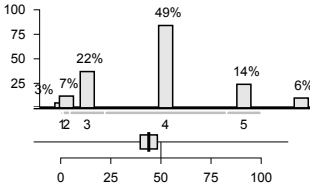
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		14	32%	3.25	n. s.	↘	3.73
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		5	68%	3.90	n. s.	↘	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		10	85%	4.25	n. s.	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	54%	3.72	n. s.	↘	4.09
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		7	47%	3.43	n. s.	k. V.	3.78
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		7	87%	4.40	n. s.	→	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		7	78%	4.22	n. s.	→	4.45



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			6	65%	4.13	n. s.	→	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			12	49%	3.70	-	↘	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			11	49%	3.67	-	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			7	51%	3.87	n. s.	→	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			10	73%	3.89	n. s.	↘	4.33



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		12	77%	4.09	n. s.	→	4.32
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		7	65%	3.94	n. s.	↘	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		10	63%	3.78	-	↘	4.21



Auswertung

Schulhaus Krämeracker, Uster, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 25**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	92%	4.61	↗
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.36	↗
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	84%	4.29	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	88%	4.32	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.52	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	76%	4.16	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	76%	4.11	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	88%	4.41	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	56%	3.63	↗
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	92%	4.30	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	88%	4.27	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.00	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	68%	3.80	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	76%	4.21	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	92%	4.13	↘



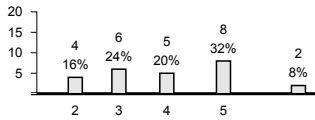
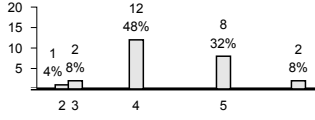
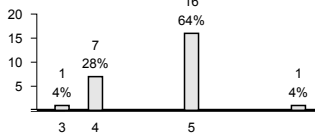
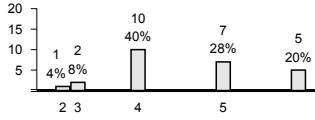
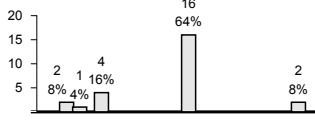
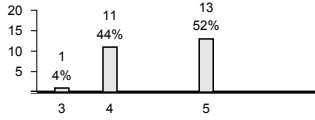
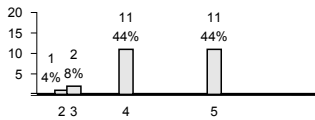
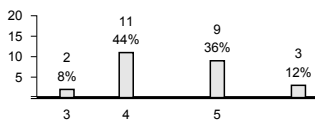
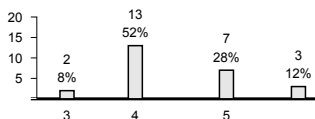
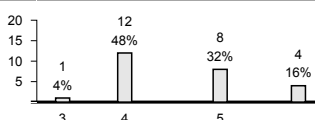
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	88%	4.32	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	52%	3.79	k. V.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	72%	4.22	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	80%	4.45	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	60%	4.13	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	68%	3.78	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	72%	4.06	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	76%	4.26	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	56%	4.07	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	4.21	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	84%	4.43	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	80%	4.55	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	72%	4.11	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	92%	4.43	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	88%	4.32	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	72%	4.22	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	44%	3.80	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	32%	3.50	↗
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	48%	4.25	↗
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	32%	3.75	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	24%	3.20	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	28%	3.43	↗

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	88%	4.32	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	84%	4.71	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	96%	4.58	↗
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	96%	4.71	↗
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	60%	3.88	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	84%	4.19	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	52%	3.82	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	80%	4.25	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	92%	4.65	↗
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	68%	4.24	↗
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	80%	4.65	↗
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	96%	4.50	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	88%	4.36	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	80%	4.35	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	80%	4.25	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	80%	4.35	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	92%	4.48	↗
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	72%	4.06	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	72%	4.11	↗
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	84%	4.38	→
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	64%	3.87	↗
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	88%	4.50	↗
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	92%	4.43	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	72%	4.11	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	68%	4.18	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	64%	3.89	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	88%	4.45	↗
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	96%	4.58	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	100%	4.84	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	64%	4.19	→
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	96%	4.83	↗
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	68%	4.41	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	60%	4.33	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	48%	4.00	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	64%	4.63	→



Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>64%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	7	28%	5	16	64%	0	0	92%	4.61 ↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	7	28%																						
5	16	64%																						
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>64%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	8	32%	5	16	64%	0	0	96%	4.63 →						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	8	32%																						
5	16	64%																						
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	13	52%	5	11	44%	0	0	96%	4.42 ↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	13	52%																						
5	11	44%																						
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	4	12%	4	11	44%	5	8	32%	0	0	76%	4.26 →
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	2	8%																						
3	4	12%																						
4	11	44%																						
5	8	32%																						



Auswertung Zusatzbefragungen

Schulhaus Krämeracker, Uster, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 155**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	57%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	72%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	66%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	63%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.

Schulhaus Krämeracker, Uster, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 177**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			35	68%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			39	60%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			35	71%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			36	65%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			37	58%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

Schulhaus Krämeracker, Uster, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 14**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.			0	71%	4.30	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.			0	100%	4.57	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.			0	86%	4.42	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	71%	4.30	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.			0	64%	4.33	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>